

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	70 (1997)
Heft:	12
Artikel:	Plötzlich steigt der Stellenwert der ausserdienstlichen Tätigkeiten
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-520057

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plötzlich steigt der Stellenwert der ausserdienstlichen Tätigkeiten



Oberst Hans-Peter Roth, Chef a i Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport, erhielt auch von Divisionär André Calcio-Gandino, Stellvertreter Chef Heer (rechts), lobende Anerkennung für seine geleistete Arbeit.

Fotos: Meinrad A. Schuler

AARAU - 6358 Anlässe mit rund 33 130 Funktionären und 142 000 Teilnehmern. Das Bild trügt nicht: Die Bedeutung der ausserdienstlichen Tätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr zulegen. Rechtzeitig ist dabei nun auch frischer Wind im Heer, vorab Untergruppe Ausbildungsführung, Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport (SAAM), spürbar geworden.

-r. Überraschend viele Interessenten fanden sich am Freitag, 21. November, in der Kaserne Aarau zur Informations- und Arbeitstagung der SAAM ein. Noch grösser war aber die Überraschung selber, mit welchem Elan plötzlich die ausserdienstliche Tätigkeit auch auf Stufe EMD gewertet wird. Den Grundstein dazu legte

ohne Zweifel Oberst Hans-Peter Roth, Chef SAAM a i.

Ein weiterer Lichtblick ist ebenso der neue Chef SAAM ab kommendem Neujahr: Oberstlt Jean-Jacques Joss (1953). Während eines Aufenthalts bei der US Army bewarb er sich für diese Aufgabe. 15 Jahre Instruktor bei Kampftruppen, eifriger Wettkämpfer und Militärsportler, will er nun eine Neuorientierung und Neuausrichtung in der ausserdienstlichen Tätigkeit in die Tat umsetzen. Diese soll künftig wieder an Attraktivität gewinnen, die materielle Unterstützung möchte er sichern und die finanziellen Aspekte gewährleisten. Wie Oberstlt i Gst Joss gegenüber dem «Fourier» bekräftigt, richte sein Augenmerk nicht nur auf den sportlichen Bereich; ebenso beschäftige er sich

mit den fachlichen ausserdienstlichen Tätigkeiten der verschiedenen Verbände wie jener der Küchenchefs oder Fouriere.

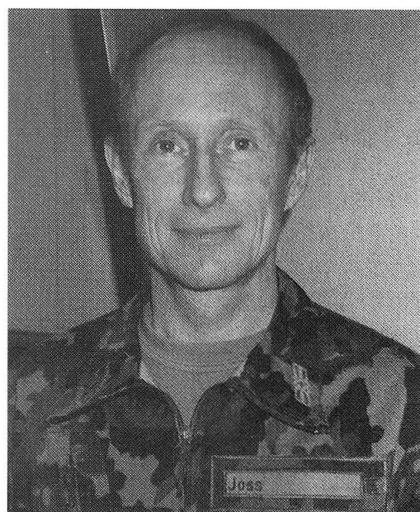
175 000 Teilnehmer

Oberst Hans-Peter Roth unterstrich den Aufwärtstrend und somit die Bedeutung der ausserdienstlichen Tätigkeiten. Immerhin beteiligten sich im Berichtsjahr rund 175 000 Personen (Vorjahr 161 000) an den 6358 Anlässen.

Allmählich gehen lang gehegte Wünsche in Erfüllung. Ab 1. Januar 1998 sollte es neu möglich sein, dass der Tarnanzug 90 (Taz 90) auch leihweise als Dauerabgabe an aktive oder ehemalige Angehörige der Armee in der Funktion als Vereinsmitglieder überlassen wird. Überdies vorgesehen ist ab der ersten Jahreshälfte 98, Vorstandsmitglieder von militärischen Vereinen mit der Ausgangsuniform 95 auszurüsten.

Civilcourage ist gefragt

Die neue Verordnung über die ausserdienstliche Ausbildung der



Oberstlt i Gst Jean-Jacques Joss ist ab Neujahr neuer Chef der «Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport».

militärischen Dachverbände will also die Arbeit rund um die ausserdienstliche Tätigkeit wesentlich stärken und den neuen Begebenheiten anpassen. Das klare Ziel heisst dabei, «dazu junge Leute zu motivieren!». Oberst Roth: Gera-de aktive Angehörige der Armee sollten in den Vereinen lernen, Aufgaben zu übernehmen und sich zur Verfügung zu halten. Gefragt sei Zivilcourage, das mache Ein-druck, aber auch ein überzeugtes Ja zur Wehrbereitschaft.

Gelebte Miliz

An dieser Informations- und Arbeitstagung der SAAM kam weiter deutlich zum Ausdruck, dass unsere Armee die ausserdienstlichen Organisationen benötigt. In bezug auf die Ausbildung entstehe im Zweijahres-Rhythmus eine Wissenslücke. Gefragt sei die gelebte Miliz. Viel-fach sei man sich zuwenig be-wusst, dass wir miteinander mehr erreichen könnten: im Staat, in der Gesellschaft und in der Armee. «Wir brauchen eine glaubwürdige Landesverteidigung», unterstrich Oberst Roth, der sich nächstens wohl offiziell in den Ruhestand begibt, jedoch bestimmt noch weiterhin aktiv für die ausserdienstlichen Tätigkeiten der militärischen Verbände einbinden lässt.

«Wir haben uns zerfleischt»

Divisionär André Calcio-Gandino stellte fest, dass das «Militärhan-dicap» breit sei, Risiken einzuge-hen. Verlorengegangenes müsse jedoch wieder eingeholt werden und die Miliz brauche Konstanz in der Führung. Stabilität sei gefragt und gerade die Miliz kön-ne keine Sprünge verarbeiten. Zur gegenwärtigen Lage meinte er zusammenfassend: «Wir haben uns zerfleischt». Jedoch sei der

Zeitpunkt gekommen, dass mit der Armeereform 95 nun geordnete Verhältnisse geschaffen werden könnten.

Problem in den Ausbildungsdiensten

Kopfzerbrechen mache noch der Kadernachwuchs auf allen Stufen. Die Schwierigkeiten begännen mit der Qualität. Aber auch das Ausserdienstliche befände sich noch in der Krise. Um so mehr werde auf eine effiziente Ausbildungs-unterstützung hin gearbeitet. Milizunterstützung heisse auch ausserdienstliche Tätigkeiten im Bereich Fachausbildung, Schies-sen und Sport. Die entsprechende Leistungsvereinbarung sei deshalb gemeinsam zu bearbeiten. Dabei müssten wir vom leidigen Thema Subventionen loskommen. Auf einen Nenner gebracht, führt der Stellvertreter Chef Heer aus: «Die politische Entwicklung verläuft ungünstig» - auch was sie hin-sichtlich der militärischen Ausbil-dung betreffe.

«Die Milizverbände sind noch lange nicht am Ende»

Als Referent an der nachfolgen-den Präsidentenkonferenz der militärischen Dachverbände konn-te Nationalrat Erich Müller, FDP, Seuzach, gewonnen werden, der über «Das Engagement militäri-scher Milizverbände im Span-nungsfeld zwischen Gesellschaft und Armee» sprach. Er betonte, dass das Milizsystem für unser Land von Bedeutung sei: «Das Wesen Schweiz beruht auf dem Milizsystem». Der Grundpfeiler dafür sei das Engagement und die wesentliche Stärke der Synergie-Effekt. Jedoch müsste die lange gelebte Tradition auch wand-lungsfähig sein. «Das Milizsystem hilft das gegenseitige Verständnis zu stärken und schafft Kontakt mit

der Vielschichtigkeit der Bevöl-kerung.

Gerade heute laute vielfach das helvetische Credo: «Hauptsache ist, mir geht es gut und ich wer-de in Ruhe gelassen», stellt Na-tionalrat Müller fest, und meint wei-ter: «Die Vereine leiden unter dem gesellschaftlichen Wertewandel!». Und gerade die militärischen Ver-bände müssten sich heute der Bedeutung bewusst sein. Er selber sei aber überzeugt: «Die Miliz-verbände sind noch lange nicht am Ende!»

Verordnung geändert

Der Bundesrat hat auf Neu-jahr die Verordnung über das Bestehen der Ausbildungsdienste geändert. Diese Teil-revision soll insbesondere einer Verbesserung der Kadersituation in Rekruten-schulen dienen.

cs. Neben den bereits heute prakti-zierten freiwilligen Dienstleis-tungen (freiwillige Teilnahme an ausserdienstlichen Anlässen und Friedensförderungsdien-sten) wird durch die Neuregelung er-möglich, dass Unterof-fiziere und Offiziere freiwillige Dienstleistungen ohne Anrech-nung an die Dienstleistungs-pflicht nun auch in militärischen Schulen und Kursen absolvieren können. Mangel an Kadern besteht insbesondere in den Rekrutenschulen.

Die erwartete und beabsichtigte leichte Zunahme an Militärdienstpflchtigen, welche frei-willig Dienst leisten, dürfte kei-ne nennenswerten Kosten ver-ursachen, weil durch diese neue Regelung voraussichtlich weniger ausserordentliche Instrukto-ren eingesetzt werden müssen.